

Schaffung eines positiven Klassenklimas

Beitrag von „wolkenstein“ vom 26. April 2006 07:52

Ist das wirklich alles, was uns zu Bienes Problem einfällt? Das darf ja wohl nicht wahr sein...

Ins Blaue:

1. Ein Teil der Probleme liegt glaube ich am noch nicht gefestigten Klassenklima, das heißt, mit punktuelltem Eingreifen erreichst du nur begrenzt etwas. Es käme darauf an, gemeinsam etwas zu unternehmen (Ausflug mit Schatzsuche, Theateraufführung etc.). Wenn du etwas machen könntest, in dem das Mädchen eine Stärke hat, umso besser. Wenn sich in dieser Form Bindungen der Kinder untereinander entwickeln, hört das Hänkeln von selbst auf oder lässt zumindest nach.
2. Ich kenne es meist so, dass einige in der Klassen den Leitwolf (bzw. Leit-Lästerer) geben und der Rest mitzieht - das sind die, die immer mit "witzigen" Kommentaren vorpreschen. Die würde ich mir nicht immer unbedingt vor der Klasse kaufen (das kann auch zu dem Spielchen "Woll'n mal gucken, ob sie wieder motzt." führen, deshalb nur, wenn es um akute, ernste, persönliche Beleidigungen eines Mitschülers vor versammelter Mannschaft geht), sondern nach dem Unterricht - dann aber gründlich und mit persönlicher Enttäuschung. Ich habe schon erlebt, dass Schüler sich dann voll des schlechten Gewissens bei mir entschuldigen wollten - sie dann zum Geschädigten weiterschicken, also dem Lächer-Opfer.
3. Blöde-Fragen-Phasen einbauen. Fragenstellen lernen kommt im Unterricht oft zu kurz, und eine Runde "Wer findet die dümsten Fragen zum Thema" macht erstens Spaß, schult zweitens das Sprachgefühl und gibt drittens schwächeren Schülern einen Schutzraum, in dem sie nichts falsch machen können. Wenn dann jemand mit "So blöd finde ich die Frage gar nicht..." einhakt, kommt ein interessanteres Unterrichtsgespräch auf als wenn immer nur der Lehrer fragt.
4. Trotzdem ein besonderes Auge auf das Kind halten, von dem du erzählt hast - möglich, dass sich in seiner Langsamkeit eine Lernschwäche manifestiert, bei der früh genug eingegriffen werden sollte. Ist sie denn in allen Fächern langsam oder nur in bestimmten? Gibt's schon andere Beobachtungen zu ihr?
5. Zur Unruhe allgemein: Stille muss gelernt werden - am besten spielerisch. Indianer-Schleich-Spiele, Schweigephasen, Flüster-Gruppenarbeit, der Merksatz als "Stille Post" usw. können den meckernden Lehrer ergänzen oder ersetzen. Niemals Unterricht gegen Lärm machen - entweder alle sofort mit (Einzel-, Partner-) Arbeit eindecken, sodass jeder was zu tun hat, oder abwarten, bis es ruhig ist. Zeit, die dabei verstreicht, wird gesammelt und in einer Freistunde nachgeholt.

6. Die Sache mit dem Schrei: Funktioniert am Anfang prima, nutzt sich aber schnell ab. Der einzige Zweck ist es, Kinder durch ein lautes Geräusch zu erschrecken und sie aus ihrer "Wir haben doch gerade alle so einen Spaß, ist mir doch egal, ob wir in der Schule sind"-Trance herauszuholen. Kann manchmal nötig sein, dann am besten Geräusch wechseln (niemals mit Lineal oder Klassenbuch auf's Pult hauen - wenn das kaputt geht, wird die Geschichte noch in hundert Jahren erzählt, eine geknallte Tür tut's auch). Meistens eher nicht hilfreich, lieber demonstrativ auf die Uhr starren oder etwas Ungewöhnliches tun, z.B. singen oder immer den gleichen Satz wiederholen, bis Ruhe ist.

Ich geb dir übrigens recht, die Methode "Wie du mir so ich dir" führt eher zu mehr desselben - bringt nur selten was, weil ja jeder Täter der Überzeugung ist, dass es für sein Handeln besondere Gründe gibt. An eye for an eye makes the whole world blind.

Schreib mal, wie's weitergegangen ist.

EV